



Die Illusion des Universums: Gespräche mit Meistern über Religion, Reinkarnation und das Wunder der Vergebung



Download



Online Lesen

Die Illusion des Universums: Gespräche mit Meistern über Religion, Reinkarnation und das Wunder der Vergebung Gary Renard ebook pdf

Die Illusion des Universums: Gespräche mit Meistern über Religion, Reinkarnation und das Wunder der Vergebung

Gary Renard

Die Illusion des Universums: Gespräche mit Meistern über Religion, Reinkarnation und das Wunder der Vergebung Gary Renard

Goldmann Verlag 2006, 2. Auflage, ISBN 9783442337453; gut erhaltenes, gelesenes Buch, gebunden mit Schutzumschlag, Schutzumschlag weist sichtbare Gebrauchsspuren auf, insg. leicht schief gelesen, innen sauber und frei von Anstreichungen o.ä.

 [Download Die Illusion des Universums: Gespräche mit Meiste ...pdf](#)

 [Online lesen Die Illusion des Universums: Gespräche mit Meis ...pdf](#)

Downloaden und kostenlos lesen Die Illusion des Universums: Gespräche mit Meistern über Religion, Reinkarnation und das Wunder der Vergebung Gary Renard

576 Seiten

Kurzbeschreibung

Wie würden Sie reagieren, wenn sich zwei Menschen scheinbar aus dem Nichts kommend in Ihrem Wohnzimmer materialisieren und sich als „aufgestiegene Meister“ ausgeben? Gary Renard entschied sich dafür, die Gelegenheit beim Schopf zu packen und Fragen zu stellen – über Bewusstsein, Reinkarnation, das Leben und die Lehren Jesu, über die Entstehung und Fälschungen in den Evangelien, über den persönlichen Hintergrund der zwei Besucher und vor allem über die letzte Realität des Universums. Die Aussagen der Meister orientieren sich – untermauert durch zahlreiche Zitate – in hohem Maß an der Philosophie des spirituellen Klassikers „Ein Kurs in Wundern“. Daher wird „Die Illusion des Universums“ von vielen Lesern als höchst willkommener „Kommentar“ zur Kurs-Philosophie begrüßt werden. Insgesamt siebzehn Mal erschienen dem Autor die zwei Meister über einen Zeitraum von neun Jahren. Der sich entfaltende Dialog liegt auf einer Linie mit Platons Höhlengleichnis und Eckhart Tolle. Kaum ein Buch hat in der Sphäre ernsthafter spiritueller Literatur so kontroverse Reaktionen hervorgerufen wie die amerikanische Originalausgabe. „Die Illusion des Universums“: eine „verrückte“ Geschichte!

Über den Autor und weitere Mitwirkende

Gary Renard, geboren in Massachusetts, USA, war ein erfolgreicher professioneller Gitarrist, bevor er Anfang der 90er-Jahre durch ein eindrucksvolles Erweckungserlebnis auf den spirituellen Weg geführt wurde. Nach dem Erscheinen seines Grundlagenwerkes „Die Illusion des Universums“ trat er zunehmend als Vortragsredner, Kursleiter und spiritueller Lehrer in Erscheinung. Gary Renard lehrte die Erkenntnisse von „Ein Kurs in Wundern“ in 35 Staaten der Erde. Leseprobe. Abdruck erfolgt mit freundlicher Genehmigung der Rechteinhaber. Alle Rechte vorbehalten.

Geleitwort von D. Patrick Miller

Vorwort und Dank

Über den Autor

I. EIN FLÜSTERN IM TRAUM

- 1 Arten und Pirsah erscheinen
- 2 Die J-Untergrundbewegung
- 3 Das Wunder
- 4 Das Geheimnis der Existenz
- 5 Der Plan des Ego

II. Erwachen

- 6 Die Alternative des Heiligen Geistes

- 7 Das Gesetz der Vergebung
- 8 Erleuchtung
- 9 Nahleben-Erfahrungen
- 10 Die Kranken heilen
- 11 Eine ganz kurze Geschichte der Zeit
- 12 Die Tagesschau sehen
- 13 Wahres Gebet und Fülle
- 14 Besser als Sex
- 15 Blick in die Zukunft
- 16 Tote erwecken
- 17 Vom Verschwinden des Universums

Quellenangaben

Geleitwort

Meine erste Reaktion auf Gary Renards Bitte um eine professionelle Beurteilung des Manuskripts zu diesem Buch war durchaus realistisch. Als er mir sagte, das Manuskript habe über 600 Seiten, klärte ich ihn erst einmal darüber auf, dass kein vernünftiger Verleger ein solches Buch in einem Band herausgeben würde. Entweder würde er zwei daraus machen oder, noch besser, es auf ein einziges mit weniger als 300 Seiten zusammenstreichen. Das konnte ich ihm bereits sagen, ohne das Manuskript gesehen zu haben.

Gary fand weder die eine noch die andere Lösung gut, aber er wollte es sich überlegen. Ob ich mir inzwischen sein Manuskript ansehen wolle, das vorwiegend aus einer Reihe längerer Gespräche mit zwei »aufgestiegenen Meistern« bestehe?

Da reagierte ich zum zweiten Mal ganz realistisch, nur sagte ich das Gary nicht. »O nein, dachte ich, noch ein so langatmiges Manifest spirituellen Geschwafels, das so ein armer Seppel geschrieben hat, der glaubt, die Stimmen in seinem Kopf seien Manifestierungen des Göttlichen«. In meinen fast zwei Jahrzehnten Arbeit als Journalist, Rezensent, Lektor und Verleger auf dem Gebiet der Alternativspiritualität waren mir mehr Anhäufungen von solchem Zeug unter die Augen gekommen, als mir lieb war. Unversehens fiel mir eine Stelle von Johannes vom Kreuz ein, der sich über irregeleitete Vielschreiber seiner Zeit beklagte: »Das gibt es häufig, und viele Menschen lassen sich dadurch durchaus täuschen und glauben, sie hätten eine hohe Stufe des Gebets erlangt und empfangen Mitteilungen von Gott. Infolgedessen schreiben sie diese entweder nieder oder sehen zu, dass sie aufgeschrieben werden. Es erweist sich aber als nichts, besitzt keinerlei Tugend in seiner Substanz und dient nur dazu, ihre Eitelkeit zu schüren.«

Aber dieser Renard war bereit, für eine umfassende Kritik seines Buches zu bezahlen. Damit hatte er bei mir gleich einen Stein im Brett. Ich hatte aus Dutzenden von literarischen Beurteilungen gelernt, dass man immer irgendetwas zum Werk eines Autors sagen kann, das hilfreich ist und eine Art »konstruktiver Kritik« bildet, die mehr beiträgt als die Eitelkeit eines angehenden Autors anzufachen. Also antwortete ich, klar könne er mir sein Manuskript schicken, und ich würde es zuvorkommend und gründlich prüfen.

Ich war beim Lesen des Manuskripts noch nicht weit gediehen, als ich dem Himmel dankte, meine zweite persönliche Reaktion Gary nicht mitgeteilt zu haben, denn ich hätte meine Worte zurücknehmen müssen. So bizarr seine Geschichte oberflächlich klang, ließ sie sich erstaunlich gut lesen und war sogar packend. Die Gespräche, die Gary mit seinen unerwarteten und äußerst ungewöhnlichen spirituellen Lehrern »Arten« und »Pursah« aufgezeichnet hatte, sind gescheit, komisch und ohne die salbungsvolle Pseudotiefe, die ich inzwischen von so genannten Channelmedien zu erwarten pflege. Außerdem scheint das Buch Garys Eitelkeit nicht besonders zu schmeicheln. Seine überweltlichen Gesprächspartner necken ihn schonungslos,

nennen ihn einen Bummelanten und Klugschwätzer, aber sie machen ihm auch sehr liebevoll Mut im Umgang mit der spirituellen Disziplin, die sie ihn drängen sich anzueignen.

Der Leser wird bald merken, dass diese Disziplin inzwischen auf der ganzen Welt millionenfach durch den spirituellen Führer »Ein Kurs in Wundern« bekannt geworden ist. Zweifellos hatte Gary Kontakt mit mir aufgenommen, weil ich einiges zum Kurs einschließlich »The Complete Story of the Course« geschrieben hatte. Es war der Überblick eines Journalisten zur Entstehungsgeschichte dieser Lehre, den wichtigsten Lehrern und Menschen, die sie bekannt gemacht hatten, sowie über Kritiken und Kontroversen, die darüber entstanden waren. Vielleicht war Gary auch unbewusst wegen unserer psychischen Ähnlichkeiten an mich gelangt. Ich bin zwar beileibe kein Bummelant wie Renard, habe aber eindeutig ziemliche Klugschwätzer Tendenzen.

Als ergänzende Lernhilfe zu den Kurs-Prinzipien wies Garys Manuskript eine weitere bemerkenswerte Eigenschaft auf: Es war kompromisslos der spirituellen Philosophie des »reinen Nichtdualismus« des Kurses und seiner inneren Übung der Vergebung verpflichtet: Vergeben, vergeben und nochmals vergeben, bis Vergeben 24 Stunden am Tag und sieben Tage die Woche zur Gewohnheit geworden ist. Zwar ist eine Hand voll sehr erfolgreicher Bücher erschienen, die sich vorwiegend auf die Grundsätze des Kurses berufen, aber am beliebtesten sind diejenigen, die am stärksten verwässert und meist mit schmackhafteren Selbsthilfe- und New-Age-Auffassungen vermischt sind. Es beeindruckte mich, wie treu Garys Manuskript dem Kern der Metaphysik und der anspruchsvollen Geistesschulung des Kurses bleibt, und das meistens klar und deutlich. »Arten« und »Pursah« sind eindeutig keine Vertreter der neusten Wochenend-Erleuchtungs-Workshops, wer auch immer sie sind und woher auch immer sie gekommen sein mögen.

Beim ersten Durchlesen des Manuskripts fand ich allmählich, es verdiene doch, veröffentlicht zu werden. Allerdings sprach auch noch mehr dagegen, als ich zuerst gedacht hatte. Es ist tatsächlich zu lang. Es ist als Gespräch zwischen drei Personen geschrieben, was es für die meisten Standardverleger als ungeeignet erscheinen lässt. Und schließlich beruft es sich auf metaphysische Quellen, die es in den Bereich des New-Age einreihen. Dabei ist der Text auch noch zu streng für einen Teil dieser Leserschaft.

Als mein professionelles Interesse geweckt war und ich Gary nicht nur eine Beurteilung seines Manuskripts liefern, sondern ihm auch helfen wollte, einen Verleger zu finden, fiel mir kein einziger großer oder kleiner Verlag ein, der es annehmen und dem durchaus praktischen Drang widerstehen würde, es zusammenzuschneiden, mundgerecht zu machen und den vorherrschenden Gepflogenheiten anzupassen. Aus Garys Gesprächen wurde deutlich, dass er einen Verleger suchte, der sowohl den ganzen Umfang wie auch die thematische Konsequenz seiner Arbeit wahren würde. Mir schien, jeder Verleger, der dieses Manuskript eines völlig unbekanntem Autor herausbringen wollte, sollte sich dahingehend untersuchen lassen, ob er ganz bei Trost sei.

Da wurde mir klar, dass ich es veröffentlichen würde.

Das ist mehr als nur ein bisschen paradox, weil ich nicht einmal an »aufgestiegene Meister« glaube, wohl hauptsächlich deswegen, weil bisher keiner in meinem zugegebenermaßen engen Gesichtsfeld aufgetaucht ist. Trotz all des Guten, das ich dem Kurs in Wundern in meinem Leben zu verdanken habe, hatte ich seiner angeblich spirituellen Autorschaft stets ambivalent gegenübergestanden. Andere Kursschüler schockiert es vielleicht zu hören, dass es mir nie besonders wichtig war, ob Jesus Christus irgendetwas damit zu tun hatte. Die Echtheit des Kurses hat sich für mich bestätigt, weil er funktioniert, drastische und positive Veränderungen in meinem Leben und dem Leben vieler anderer, die ich kennen gelernt und befragt habe, bewirkt hat und nicht weil er vorgibt, aus göttlicher Quelle zu stammen. Darin stimme ich mit »Arten« und »Pursah« überein, die Gary in seinem Buch immer wieder daran erinnern, dass es stets die innere Wahrheit der Botschaft ist, die zählt, und nicht die Besonderheit ihrer...

Download and Read Online Die Illusion des Universums: Gespräche mit Meistern über Religion, Reinkarnation und das Wunder der Vergebung Gary Renard #YQA2M8F5EV1

Lesen Sie Die Illusion des Universums: Gespräche mit Meistern über Religion, Reinkarnation und das Wunder der Vergebung von Gary Renard für online ebook Die Illusion des Universums: Gespräche mit Meistern über Religion, Reinkarnation und das Wunder der Vergebung von Gary Renard Kostenlose PDF download, Hörbücher, Bücher zu lesen, gute Bücher zu lesen, billige Bücher, gute Bücher, Online-Bücher, Bücher online, Buchbesprechungen epub, Bücher lesen online, Bücher online zu lesen, Online-Bibliothek, greatbooks zu lesen, PDF Beste Bücher zu lesen, Top-Bücher zu lesen Die Illusion des Universums: Gespräche mit Meistern über Religion, Reinkarnation und das Wunder der Vergebung von Gary Renard Bücher online zu lesen. Online Die Illusion des Universums: Gespräche mit Meistern über Religion, Reinkarnation und das Wunder der Vergebung von Gary Renard ebook PDF herunterladen Die Illusion des Universums: Gespräche mit Meistern über Religion, Reinkarnation und das Wunder der Vergebung von Gary Renard Doc Die Illusion des Universums: Gespräche mit Meistern über Religion, Reinkarnation und das Wunder der Vergebung von Gary Renard Mobipocket Die Illusion des Universums: Gespräche mit Meistern über Religion, Reinkarnation und das Wunder der Vergebung von Gary Renard EPub